



# UNI SPIEGEL



## ARBEITEN IM FREIEN

Mit dem Lernorte-Projekt werden neue Räume mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen, auch an der frischen Luft Seite 03



## VON A BIS Z

Was verbirgt sich hinter Kürzeln wie BAföG oder INF? Antworten darauf und auf vieles mehr in 26 Stichworten Seite 06 und 07



## WO FINDE ICH WAS?

Der große Heidelberger Uni-Stadtplan sorgt für Orientierung in Altstadt, Bergheim und Neuenheimer Feld Seite 08

## EDITORIAL

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

trotz Corona und Energiekostenkrise wird Ihr Wintersemester 2022/2023 an der Universität Heidelberg ein Semester in Präsenz werden! Der lebendige Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden sowie auch der Studierenden untereinander ist durch nichts zu ersetzen. Das haben uns die vergangenen beiden Jahre der Pandemie gelehrt. Wir werden alles tun, um Ihnen offene Lernorte zu ermöglichen, und wissen dabei auch das Wissenschaftsministerium auf unserer Seite.

Zu Ihrer Entscheidung, ein Studium an der Universität Heidelberg aufzunehmen, möchte ich Sie beglückwünschen. Sie werden an einer der großen europäischen Universitäten ausgebildet, und das ganz nah an aktuellen Forschungsthemen und -projekten. Mit der Entscheidung für die Ruperto Carola beginnen Sie Ihr Studium nicht nur an Deutschlands ältester, sondern zugleich an einer der forschungstärksten Universitäten Europas mit ausgeprägt internationalem Charakter.

Ebenso wie die Ausrichtung auf die forschungsorientierte Lehre prägen die besondere Vielfalt der Fächer und Disziplinen an der Ruperto Carola, die disziplinenübergreifenden Kollaborationen sowie starke Netzwerke und Allianzen mit nationalen und internationalen Partnern unser Handeln. Sie bestimmen die besondere Atmosphäre des Forschens und Studierens in Heidelberg, die Sie auf dem Campus Im Neuenheimer Feld ebenso erfahren werden wie in der Altstadt oder auch in Mannheim, wo sich unsere zweite Medizinische Fakultät befindet. Ich hoffe, dass Sie sich schnell einleben, und zugleich möchte ich Sie ganz herzlich einladen, sich in die universitäre Gemeinschaft einzubringen. Dazu finden Sie in Heidelberg viele Angebote – von Freizeitgestaltung über Kultur bis hin zur Hochschulpolitik. Erste Anregungen, Tipps und Infos bietet diese Sonderausgabe des »Unispiegel«.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende und erfolgreiche Studienzeit in Heidelberg!

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel  
Rektor der Universität Heidelberg



Foto: Miethe

# WILLKOMMEN AN DER UNI HEIDELBERG

Studieren an Deutschlands ältester und traditionsreichster Universität

**(red.) Rund 29.000 Studierende sind an den 13 Fakultäten der Ruperto Carola, darunter die beiden Medizinischen Fakultäten in Heidelberg und Mannheim, eingeschrieben. Mit einem Spektrum von mehr als 180 Studiengängen wird eine in Deutschland nahezu einmalige Vielfalt an Fachkombinationen ermöglicht.**

Gegründet 1386 ist die Ruprecht-Karls-Universität die älteste Universität in Deutschland und eine der forschungs-

stärksten in Europa. Mit Erfolgen wie etwa im Exzellenzstrategie-Wettbewerb werden ihre führende Rolle und ihr exzellenter Ruf unterstrichen. Die Ruperto Carola unterhält mit über 480 Universitäten weltweit Austauschbeziehungen. Mit der 4EU+ Allianz bildet sie gemeinsam mit der Karls-Universität in Prag, der Universität Sorbonne in Paris, der Universität Kopenhagen, der Universität Genf, der Universität Mailand und der Universität Warschau einen institutionellen europäischen Verbund, der den Studierenden

ein internationales Studium an ausgewiesenen Forschungsuniversitäten unter herausragenden Bedingungen ermöglicht.

Zahlreiche Serviceangebote zur Beratung und Betreuung der Studierenden von der ersten Kontaktaufnahme bis hin zur Abschlussprüfung und darüber hinaus im Alumni-Netzwerk bieten an der Universität Heidelberg optimale Studienbedingungen sowie beste Voraussetzungen für eine berufliche Karriere.

## BUNDESWEIT SPITZE

Höchste Anzahl an Stipendiaten der Studienstiftung

**(red.) Zum zehnten Mal nacheinander liegt die Ruperto Carola bei der Anzahl der von der Studienstiftung des deutschen Volkes geförderten Stipendiaten bundesweit an der Spitze: 695 Studierende an der Universität Heidelberg werden derzeit von der Studienstiftung unterstützt. Damit ist sie – mit großem Abstand – deutschlandweit die Hochschule mit der höchsten Zahl der Geförderten.**

Die Studienstiftung des deutschen Volkes fördert talentierte Studierende, die sich durch besondere Leistungsstärke, hohe Motivation und breite außerfachliche Interessen sowie gesellschaftliches Engagement auszeichnen. Nach der jetzt veröffentlichten Auswertung werden annähernd zweieinhalb Prozent der Studentinnen und Studenten an der Ruperto Carola von der Studienstiftung des

deutschen Volkes gefördert. Mit einer Förderquote von 2,44 Prozent liegt Heidelberg damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Nach Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften (319) werden die Förderungen vor allem an Studierende in den Naturwissenschaften und der Mathematik (179), in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (150) sowie in den Geisteswissenschaften (43) vergeben (weitere Fächer: vier Stipendien).

Die Aufnahme in das Förderprogramm der Studienstiftung des deutschen Volkes erfolgt auf Vorschlag von Lehrenden oder auf Schulpvorschlag. Es ist aber auch eine Selbstbewerbung möglich. Fast ein Viertel der geförderten Studierenden in Heidelberg wurde von der Ruperto Carola für eine Stipendienvergabe vorgeschlagen.

## SCHACHWELTMEISTERIN

Fiona Sieber erfolgreich bei Studenten-WM

**(red.) Die Heidelberger Physikstudentin Fiona Sieber hat sich Mitte September bei der Studenten-WM im Schach – der FISU World University Championship Mind Sports – die Goldmedaille gesichert. Das Turnier findet alle zwei Jahre statt und wurde diesmal von der Universität Antwerpen (Niederlande) veranstaltet.**

Wie Fiona Sieber berichtet, konnte sie in der entscheidenden Partie ihre Gegnerin mit einer sogenannten Schottischen Eröffnung überraschen und errang schließlich mit einem halben Punkt Vorsprung den Titel der Studenten-Weltmeisterin. Die 22-Jährige spielt bereits seit vielen Jahren erfolgreich Schach und erhielt 2017 vom Weltschachverbund FIDE den Titel Internationale Meisterin der Frauen. Bereits ein Jahr zuvor war sie in Prag Jugendeuropameisterin in der Altersklasse U16 gewor-

den. Neben der Einzelwertung gab es bei dem Turnier in Antwerpen auch eine Mannschaftswertung, bei der sich das deutsche Team mit Fiona Sieber die Bronzemedaille sicherte.

Zum Titel gratulierte auch die Universität Heidelberg. Die Abteilung Wettkampfsport hat die Teilnahme Fiona Siebers bei diesem Turnier finanziell unterstützt. Gefördert wird die Physikstudentin auch durch das Spitzensport-Stipendium Metropolregion Rhein-Neckar. Es hilft Sportlerinnen und Sportlern, den Spagat zwischen Studium und Spitzensport besser zu bewältigen, etwa dann, wenn Seminar- oder Klausurtermine mit wichtigen Trainingslagern oder Wettkämpfen kollidieren.



Übergreifende Kompetenzen erwerben.  
Foto: Miethe

## SKILLS FOR YOUR FUTURE

Das neue Kompetenz- und Sprachenzentrum heiSKILLS bietet bereits Erstsemestern ein vielfältiges Angebot

**(of) Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Hausarbeit? Wo kann ich meine Französisch-Kenntnisse aufbessern? Und in welche Richtung möchte ich mich beruflich entwickeln? Drei Service-Einrichtungen an der Ruperto Carola – seit einem Jahr vereint unter dem Dach heiSKILLS, dem neuen Kompetenz- und Sprachenzentrum der Universität Heidelberg – helfen bei solchen Fragen weiter. Wir stellen sie vor.**

### Lehren und Lernen

»Lernen ist an der Universität ganz anders organisiert als an der Schule. Viele neue Studierende sind hier erst mal auf sich allein gestellt, müssen sich zum Beispiel ihre Zeit in sehr viel größerem Maße selbst einteilen und dabei neue Lernstrategien entwickeln. An dieser Stelle setzen wir an und bieten gezielte Unterstützung«, betont Petra Eggensperger. Sie leitet die Abteilung »Lehren und Lernen« in heiSKILLS. Neben Kursen zum wissenschaftlichen Schreiben (auch in englischer Sprache) gibt es unter anderem Angebote zum Zeitmanagement, zu Präsentationstechniken, aber auch zur

Vorbereitung auf Klausuren. Ebenfalls im Programm ist der Kurs »Kritisches Denken«. »Wir leben in einer Zeit der Informationsflut. Die kritische Bewertung und Einordnung dieser Informationen ist gerade in einem wissenschaftlichen Kontext ganz zentral«, so Petra Eggensperger. Auch den Besuch von Tutorien legt sie den neuen Studierenden ans Herz: »Das ist eine tolle Möglichkeit, Stoff zu vertiefen, aber auch Menschen kennenzulernen und sich auszutauschen.« Und wer dabei Lust bekommt, später selbst einmal ein Tutorium zu leiten, kann in der Abteilung »Lehren und Lernen« das Heidelberger Didaktik-Zertifikat für Tutorinnen und Tutoren erwerben.

### Zentrales Sprachlabor

Nicht weniger als 17 Sprachen können am Zentralen Sprachlabor der Universität gelernt oder vertieft werden, darunter auch Japanisch oder Arabisch, die in den Lehrplänen der Schulen seltener zu finden sind. Wie Sarah Thome, Akademische Koordinatorin dieser Einrichtung, erläutert, wird der Sprachunterricht auf verschiedenen

Niveaus angeboten. In den höheren Niveaus gibt es zudem fachspezifische Kurse wie zum Beispiel Englisch für Naturwissenschaftler oder Französisch für Mediziner. Internationale Sprachzertifikate können ebenfalls erworben werden. Neben der Fremdsprachenausbildung bietet das Zentrale Sprachlabor Kurse zur Sprechwissenschaft und zur Sprecherziehung an. »Das ist vor allem für angehende Lehrerinnen und Lehrer interessant. Dort wird die Stimme trainiert, gleichzeitig können Stimmproblematiken abtrainiert werden. Unser Angebot umfasst auch Stimmberatung und Stimmanalyse«, hebt Sarah Thome hervor. Zu den aktuellen Plänen für neue Kurse gehört ein Angebot zum Erstellen von Podcasts. Denn eine gute Stimme ist dabei bekanntlich das A und O.

### Career Service

Podcasts werden auch an der Uni Heidelberg produziert und eingesetzt, so etwa in der Weiterbildung und Beratung der Studierenden. Einige davon beschäftigen sich mit beruflichen Perspektiven. Auch wenn zu Beginn des Studiums eher Orientierung und Organisation im Vordergrund stehen, sollten sich Studierende frühzeitig mit diesem Thema beschäftigen, empfiehlt Simone Lasser vom Career Service, der die dritte Säule von heiSKILLS darstellt: »Gerade Veranstaltungsreihen wie unseren IT-Talk, bei dem sich Unternehmen aus der IT-Branche vorstellen, empfehlen wir auch den Erstsemestern. Dort erhalten sie einen frühen Einblick, welche beruflichen Arbeitsfelder es gibt und welche Voraussetzungen für eine Tätigkeit notwendig sind.« Direkten Kontakt zu Unternehmen erhalten die Studierenden aber auch bei Messen und Info-Veranstaltungen des Career Service, zum Beispiel bei der jährlichen Career Start-Messe für Geistes- und Sozialwissenschaftler und der IT-Messe, die sich insbesondere an Studierende aus dem MINT-Bereich richtet. Dort werden verschiedene Einstiegs-möglichkeiten in den Beruf und Karrierewege aufgezeigt.

Das Angebot, Kompetenzen zu erwerben, die nicht im Vordergrund des Fachstudiums stehen, eint die einzelnen Abteilungen von heiSKILLS. Das vielfältige Angebot reicht dabei von Kursen und Veranstaltungen über individuelle Beratungen und Podcasts bis hin zu Online-Tutorials und -Vorträgen. Über Anregungen und Vorschläge für neue Formate sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dankbar. Erreichbar ist das Programm über die Homepage: [www.uni-heidelberg.de/de/heiskills](http://www.uni-heidelberg.de/de/heiskills).

heiSKILLS ist das neue Kompetenz- und Sprachenzentrum der Universität Heidelberg. Es richtet sich nicht nur an Studierende, sondern an alle Mitglieder der Ruperto Carola. Neben den Bereichen Lehren und Lernen, Fremdsprachen/Interkulturelle Kommunikation und Career Service gehört auch die Abteilung Wissenschaftliche Weiterbildung zu heiSKILLS. Übergreifende Kompetenzangebote anderer Universitäts-einrichtungen wie beispielsweise der Universitätsbibliothek werden ebenfalls über heiSKILLS zugänglich gemacht.

## 100 JAHRE HEIDELBERGER STUDIERENDENWERK

Jubiläumsprogramm mit vielen Aktivitäten und Angeboten im Wintersemester

»Das Studierendenwerk hat sich kontinuierlich weiterentwickelt und an die jeweiligen Erfordernisse angepasst«

**(red.) Wenn es um die Themen Wohnen, Essen oder BAföG geht, ist das Heidelberger Studierendenwerk die erste Anlaufstelle für Studierende vor Ort. Hinzu kommen viele weitere Aktivitäten und Angebote dieser Institution, die zur sozialen und wirtschaftlichen Betreuung der Studentinnen und Studenten gehören. In diesem Jahr feiert das Studierendenwerk Heidelberg sein hundertjähriges Bestehen.**

Begonnen hat alles im Gebäudekomplex Marstall am Neckarufer. Im Mai 1921 wurde im dortigen Zeughaus die erste »akademische Speisehalle« eröffnet. Ein Jahr später erfolgte die Gründung der »Heidelberger Studentenhilfe«, der Vorläufer-Organisation des heutigen Studierendenwerks. Seit diesen Anfängen in der Zeit kurz nach dem Ersten Weltkrieg, die von großer materieller Not geprägt war, hat sich diese Serviceeinrichtung kontinuierlich weiterentwickelt und an die Erfordernisse der jeweiligen Studierendengenerationen angepasst. Heute ist das Heidelberger Studierendenwerk eine Anstalt des öffentlichen Rechts und mit mehr als

50 weiteren Studierendenwerken deutschlandweit vernetzt.

Rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreiben im Heidelberger Studierendenwerk, das unter anderem auch für die Hochschulstandorte Heilbronn, Mosbach oder Schwetzingen verantwortlich ist, 19 Mensen und Cafés sowie mehr als 70 Wohnheime, in denen rund 5.500 Studentinnen und

Studenten leben. Die Abteilung Studienfinanzierung berät zum BAföG und zu weiteren Finanzierungsquellen. Die Psychosoziale Beratung für Studierende (PBS), die Sozialberatung und die Rechtsberatung bieten Unterstützung für all jene, die sich in einer schwierigen Situation befinden. In Heidelberg versorgen darüber hinaus das Service Center der Triplex-Mensa am Universitätsplatz in der Altstadt

sowie das Info Café International (ICI) in der Zentralmensa auf dem Campus Im Neuenheimer Feld insbesondere die neuen Studierenden mit Informationen und Tipps rund um den Studienalltag. Mit ihren Serviceangeboten sind sie auch erste Anlaufpunkte für internationale Studierende in Heidelberg. Und mit zahlreichen kulturellen Veranstaltungen ergänzt das Studierendenwerk das studentische Nachtleben.



Historischer Blick in die »akademische Speisehalle« – heute besser bekannt als Zeughaus-Mensa.  
Foto: Studierendenwerk

Für das Jubiläum im Wintersemester wurde ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Dazu gehören zum Beispiel Live-Cooking-Events in den Mensen, zu denen unter anderem nach wie vor die traditionsreiche Zeughaus-Mensa im Marstall gehört. Neben einer Ausstellung zur Geschichte des Studierendenwerks im Heidelberger Universitätsmuseum wird auch ein Poetry-Slam veranstaltet. Und am 18. Dezember, dem Gründungsdatum vor hundert Jahren, gibt es einen Jubiläumsbrunch. Näheres zu den Veranstaltungen sowie dem Serviceangebot des Studierendenwerks: [www.stw.uni-heidelberg.de](http://www.stw.uni-heidelberg.de)



»Als ich von der Initiative erfuhr, war mir gar nicht klar, dass es dieses Problem in Deutschland gibt«

## JURISTISCHE ROLLENSPIELE

(tg) Das Team der Universität Heidelberg hat bei der 29. Ausgabe des weltweit größten und renommiertesten internationalen Gerichtsrollenspiels – dem Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot – zwei erste Plätze und mehrere Auszeichnungen errungen. Die Heidelberger Jurastudierenden gewannen in Wien den ersten Platz für den Klägerschriftsatz und im Schwesterwettbewerb – dem Vis Moot East in Hongkong – den ersten Platz für den Beklagtenchriftsatz. Damit setzten sie sich im internationalen Wettbewerb gegen 365 beziehungsweise 139 teilnehmende Universitäten durch.

»Die Universität Heidelberg nimmt seit 1995 sehr erfolgreich am internationalen Vis Moot teil. Seit 2002 gab es kein Jahr, in dem unsere Teams nicht zumindest in einer Disziplin eine Platzierung in den oberen zehn Prozent erreicht haben«, erklärt Prof. Dr. Marc-Philippe Weller, Prorektor für Internationales an der Ruperto Carola und als Wissenschaftler am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht in die Betreuung des Heidelberger Teams eingebunden. »Umso mehr freue ich mich, dass wir in diesem Jahr solch herausragende Erfolge erzielen konnten.«

Verhandelt werden beim internationalen Vis Moot fiktive Sachverhalte aus dem internationalen Handels- und Zivilrecht. In einer sechsmonatigen Vorbereitungsphase erstellen die teilnehmenden Teams Schriftsätze und vertreten auf dieser Grundlage die Kläger- und Beklagenseite vor einem fiktiven Schiedsgericht. Der diesjährige Fall drehte sich um einen behaupteten Vertragsabschluss für die Lieferung von RSPO-zertifiziertem Palmöl. Im Wettbewerb werden die besten Teams in den mündlichen Verhandlungen, die besten Schriftsätze sowie Sprecherinnen und Sprecher ausgezeichnet und zusätzlich sogenannte »Honorable Mentions« verliehen. Im Wiener Wettbewerb vertraten Moritz Böbel, Lea Deger und Tobias Thomer das Team den Fali Nariman Award für den ersten Platz errang und mit dem Pieter Sanders Award ausgezeichnet wurde. Für seine hervorragende Leistung im mündlichen Plädoyer wurde Moritz Böbel mit einer »Honorable Mention« gewürdigt. Beim Vis Moot East in Hongkong behaupteten sich Noëmi Simon und Elena Stegmann in den mündlichen Finalrunden und wurden mit einer »Honorable Mention« ausgezeichnet. Für den Beklagtenchriftsatz errang das Team den Fali Nariman Award für den ersten Platz, eine »Honorable Mention« erzielte zudem der Klägerschriftsatz. Gecoacht wurden die angehenden Juristinnen und Juristen von Madeleine Petersen Weiner, Louis Roer und Vincent Hoppmann unter der akademischen Betreuung der Professoren Christoph Kern, Thomas Pfeiffer und Marc-Philippe Weller.

Auch im nächsten Jahr wird wieder ein Heidelberger Team am Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot teilnehmen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere juristische Rollenspiele, bei denen Jura-Studierende wertvolle Praxiserfahrungen sammeln können. Eine Übersicht, welche Wettbewerbe an der Juristischen Fakultät betreut werden, findet sich hier: [www.jura.uni-heidelberg.de/studium/MootCourts.html](http://www.jura.uni-heidelberg.de/studium/MootCourts.html)

# WENN DER GANG ZUM ARZT DIE EXISTENZ BEDROHT

Heidelberger Medizinstudierende helfen Menschen ohne Krankenversicherung

(uvf) Gesundheit ist ein Menschenrecht! So lautet die Überzeugung der studentischen Initiative MediNetz Rhein-Neckar, die sich für eine Gesundheitsversorgung von Menschen ohne oder mit unzureichender Krankenversicherung einsetzt. Und das sind in Deutschland gar nicht wenige. Neben naheliegenden Gründen wie einem illegalen Aufenthalt oder Obdachlosigkeit sind Menschen betroffen, die unwissentlich in eine Versorgungslücke rutschen, oder auch Selbstständige, die den Gang zum Arzt meiden, weil die Beiträge zur privaten Krankenversicherung ansonsten steigen.

Schätzungsweise bis zu einer halben Million Menschen lebt in Deutschland ohne Krankenversicherung, erzählt Benjamin Schlinke. Der Heidelberger Medizinstudent ist seit über drei Jahren bei MediNetz Rhein-Neckar aktiv. »Als ich von der Initiative erfuhr, war mir gar nicht klar, dass es dieses Problem in Deutschland gibt. Schließlich haben wir eine Krankenversicherungspflicht und jeder sollte damit abgesichert sein.« Die Realität aber sieht anders aus. Durchschnittlich eine Person meldet sich jede Woche bei dem Verein, für die der Gang zum Arzt eine Existenzfrage ist.

»Gründe gibt es viele dafür, dass Menschen nicht oder zumindest nicht ausreichend versichert sind«, so der 24-Jährige. Einen Fall, den die Studierenden von MediNetz Rhein-Neckar öfter erleben, sind EU-Migranten, die als Hilfsarbeiter nach Deutschland kommen und die sich nicht ausweisen können. »Etwa weil ihnen die Dokumente von ihrem Arbeitgeber weggenommen wurden«, erklärt Benjamin Schlinke. »Ohne Nachweis der EU-Bürgerschaft besteht aber kein Anspruch auf die europäische Krankenversicherung, die hier eigentlich greift.« In einem anderen Fall, den er derzeit betreut, ist eine Frau in Not geraten, die sich zwar gesetzlich krankenversichern kann, weil sie einen Deutschen geheiratet hat. »Die Behörden kommen mit den nötigen Papieren aber einfach nicht in die Gänge. Und in der Zwischenzeit hat die Frau mehrfach medizinische Hilfe benötigt.«

Über eine eigene Telefonnummer können die Betroffenen mit MediNetz Rhein-Neckar Kontakt aufnehmen. Einer der rund 15 Studierenden, die für den Verein aktiv sind, nimmt den Fall auf und vermittelt den Kontakt zu Beratungsstellen,



Menschen in medizinischen Notlagen unterstützen: MediNetz Rhein-Neckar. Foto: Christoph Bastert

ehrenamtlichen Fachärzten und kooperierenden Krankenhäusern. Diese arbeiten entweder ebenfalls ehrenamtlich oder die Kosten werden von der Initiative übernommen, die sich durch Spenden finanziert. »Ich engagiere mich bei MediNetz, weil ich damit Menschen, die sich medizinische Hilfe ansonsten nicht leisten können, konkret helfen kann«, erklärt Benjamin Schlinke auf die Frage, was ihn motiviert. »Diese Arbeit ist schlichtweg nötig.«

Noch lieber wäre den überwiegend aus den medizinischen Fakultäten Heidelberg und Mannheim der Ruperto Carola stammenden Studierenden allerdings, der Verein wäre gar nicht nötig. »Unser Ziel ist es, dass alle Menschen über einen ausreichenden Versicherungsschutz verfügen«, erläutert Schlinke. »Daher ist uns auch die politische Arbeit sehr wichtig.« Eines der Instrumente, die MediNetz Rhein-Neckar von der Politik fordern, ist ein anonymer Krankenschein, mit dem Menschen ohne Krankenversicherung kostenlos zum Arzt gehen können. Zudem sollte eine sogenannte Clearingstelle eingerichtet werden, die denjenigen, die aufgrund bürokratischer Hürden aus der Krankenversicherung fallen, bei der Wiedereingliederung in das System helfen. »Leider ist diese Arbeit sehr zäh«, berichtet der Heidelberger Medizinstudent. »Konkrete

Reaktionen der Politik auf unsere Forderungen sehen wir bislang nicht.«

Solange dies der Fall ist, wird es auch die Initiative MediNetz Rhein-Neckar geben. Kein Mensch soll in Deutschland in eine Notlage geraten, weil er ein medizinisches Problem habe, finden die Studierenden. Wie wichtig die Arbeit des Vereins ist, zeigte sich auch während der Hochzeit der Corona-Pandemie. Vermehrt meldeten sich Menschen, die wegen einer COVID-Erkrankung nicht in ihr Heimatland zurückreisen konnten, während gleichzeitig ihre Reisekrankenversicherung auslief. Ohne die Hilfe durch MediNetz Rhein-Neckar hätten diese Menschen womöglich keine medizinische Versorgung erhalten.

Im Sommer dieses Jahres erhielt MediNetz den »Preis der Freunde« und wurde damit von der Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg (GdF) für sein außergewöhnliches soziales und politisches Engagement gewürdigt. Der Verein freut sich über neue Mitglieder. Studierende aller Fachrichtungen sind willkommen, auch ohne medizinische Fachkenntnisse. Interessierte können sich per E-Mail unter [mail@medinetz-rhein-neckar.de](mailto:mail@medinetz-rhein-neckar.de) melden.

## SCHNELL UNTERWEGS

Das Ruder-Team der Universität hat in diesem Jahr viele Titel geholt

(of) Hinter diesem Foto steckt ein erfolgreiches Jahr. Das Ruderteam der Universität Heidelberg als Ganzes sowie Mitglieder in den Einzeldisziplinen konnten zahlreiche Rennen für sich entscheiden, darunter erstmals seit 1986 wieder den Gesamtsieg bei den deutschen Hochschulmeisterschaften – im Februar auf dem Ergometer und im Juli dann auf dem Aasee in Münster. Eine Goldmedaille gab es dabei für den Physikstudenten Berkay Günes im leichten Einer sowie für die beiden Medizinstudentinnen Alina Steffens und Elena Weyers im Riemenzweier. Die drei vertraten anschließend die Ruperto Carola auch bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften in Istanbul.

Wie Hannah Ridder, Obfrau der Mannschaft, betont, ist aus der Gruppe und Wettkampfgemeinschaft, zu der auch Studierende der SRH Hochschule sowie der

PH Heidelberg gehören, mittlerweile eine »kleine Ruderfamilie geworden, mit vielen gemeinsamen Aktivitäten auch an Land«.

Trainiert wird wie an anderen Hochschulstandorten auch bei den lokalen Rudervereinen, die gewissermaßen die sportliche Basis



Weitere Impressionen vom Uni-Rudern in Heidelberg auf dem eigenen Instagram-Kanal der Gruppe: [@uni.rudern.heidelberg](https://www.instagram.com/uni.rudern.heidelberg)

bierten und auch die Boote stellen. Bei Wettkämpfen treten die Studierenden dann für die Universität an. Unterstützung, etwa bei den Reise- und Verpflegungskosten, erhalten sie dabei auch von der Abteilung Wettkampfsport, die am Institut für Sport und Sportwissenschaften der Ruperto Carola angesiedelt ist.

»So populär wie in Großbritannien oder in den USA ist das Hochschul-Rudern in Deutschland leider nicht«, bedauert Hannah Ridder. Deshalb sind die jungen Heidelberger Sportlerinnen und Sportler für jede Förderung und Hilfe dankbar. Und freuen sich über neue Gesichter. Anfänger im Bereich Rudern sollten zunächst einen entsprechenden Kurs beim Unisport absolvieren. Dort können die Grundlagen erlernt werden. Erfahrene Ruderinnen und Ruderer sollten sich gleich direkt bei Hannah Ridder melden.



Foto: Rothe

**Michael Sekulla** genoss bereits als Schüler eine breite musikalische Ausbildung in den Fächern Klavier, Posaune, Gesang und Komposition. Auf das Studium der Klavierpädagogik und Schulmusik an der Musikhochschule Heidelberg-Mannheim folgte ein Diplomstudiengang Dirigieren an der Musikhochschule Karlsruhe und danach eine vielseitige dirigentische Tätigkeit in den Bereichen Konzert und Musiktheater. Seit dem Sommersemester 2012 ist Michael Sekulla Universitätsmusikdirektor in Heidelberg.

In beiden Ensembles des Heidelberger **Collegium Musicum** – dem Universitätschor sowie dem Universitätsorchester – wirken vor allem Studierende aus allen Fakultäten, aber auch Uni-Mitarbeiter, Wissenschaftler und Alumni mit. Zusätzlich zu diesen festen Ensembles gibt es auch kleinere Gruppen wie zum Beispiel das Blechbläserensemble UniBrass, ein Streichquartett und den Kammerchor, die zu besonderen Gelegenheiten auftreten, so etwa im Rahmen der Universitätsgottesdienste. Erfahrene Instrumentalisten sowie Sängerinnen und Sänger sind immer willkommen. Weitere Infos sind auf der Homepage unter [www.collegium-musicum.uni-hd.de](http://www.collegium-musicum.uni-hd.de) zu finden.

»Die Gesangspartien sind teilweise in babylonischer Sprache«

# ORATORIUM ZUM GILGAMESCH-EPOS

Der Komponist Enjott Schneider hat »Die Sintflut« für das Collegium Musicum geschrieben – Uraufführung im Februar 2023

**(of) Ein Highlight steht bevor: Zum Ende des Wintersemesters werden das Universitätsorchester und der Universitätschor ein Werk uraufführen, das eigens für sie geschrieben wurde. Es stammt von keinem Geringeren als Enjott Schneider, der sich vor allem als Filmkomponist einen Namen gemacht hat und dessen Kompositionen, darunter auch Opern und Orchesterwerke, weltweit aufgeführt werden. Dirigent Michael Sekulla über ...**

## ... die neue Komposition von Enjott Schneider

»Bei dem Werk handelt es sich um ein Oratorium für Tenor, Bariton, Chor und Orchester, also eine durchaus große Komposition von rund 45-minütiger Dauer. Es trägt den Titel »Abubu – Die Sintflut« und beruht auf dem rund 5.000 Jahre alten Gilgamesch-Epos, das zu den ältesten literarischen Texten in Versform zählt. Die Gesangspartien sind dabei teilweise in altbabylonischer Sprache. Trotz der Tiefe des Textes ist die Musik Schneiders sehr griffig, sehr rhythmisch. Es ist in technischer Hinsicht nicht unbedingt schwer zu spielen, aber dennoch anspruchsvoll. Wir sind sehr glücklich, dass Enjott Schneider im Rahmen der Einstudierung sogar bei einem Probewochenende dabei sein wird.«

## ... das Zustandekommen der Zusammenarbeit

»Im Sommersemester 2019 hatten wir bei unserem Konzert mit Klassikern der Filmmusik Enjott Schneider zu Gast, dessen Orgelkomposition aus dem Film »Schlafes Bruder« auf dem Programm stand. Das hat ihm sehr gefallen und er überraschte uns anschließend mit der Ankündigung, ein Werk für das Collegium Musicum komponieren zu wollen. Zur Vorbereitung hat sich Enjott Schneider mit dem Heidelberger Altorientalisten Prof. Dr. Stefan Maul vom Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients ausgetauscht. Er ist ein Experte für das Gilgamesch-Epos und hat es auch in die deutsche Sprache übersetzt. Bei der Uraufführung im Februar nächsten Jahres werden wir zudem Tschaikowskis symphonische Fantasie »Der Sturm« aufführen. Das basiert ebenfalls auf einer bedeutenden literarischen Grundlage, nämlich einem Shakespeare-Drama, und auch dort spielen die Mächte der Natur eine wichtige Rolle.«

Der Komponist **Enjott Schneider** (Jahrgang 1950) lebt in München und hat an der dortigen Musikhochschule eine Professur für Filmmusik. Er komponiert für Konzertsaal, Kirche, Festivals, Opernhäuser und hat auch Hunderte von Filmmusiken geschrieben. Wie er über sich selbst sagt, ist sein »Schaffen ein permanentes Suchen nach den archaischen Wurzeln des Lebens und der immateriellen Tiefenstruktur dieser facettenreichen Welt«. Homepage: [www.enjott.com](http://www.enjott.com)



Konzert von Universitätsorchester und -chor in der Aula der Neuen Universität. Foto: Konstantin Neureither

## ... weitere Pläne

»Im Dezember wollen wir wieder ein Weihnachtslieder-singen in der Aula der Neuen Universität veranstalten, bei dem das Publikum eingeladen ist mitzusingen. Darüber hinaus studiert der Chor für eine Aufführung im Januar Gabriel Faurés »Requiem« ein. Und im nächsten Sommersemester wollen wir endlich etwas nachholen, was durch die Corona-Pandemie leider verhindert wurde: die Zusammenarbeit mit internationalen Partnern zum einen im Rahmen der 4EU+ Alliance, hier planen wir etwas mit der Universität Sorbonne in Paris, sowie eine Konzertreise nach Krakau,

zu deren Universität es ebenfalls seit langer Zeit enge Verbindungen gibt. Geplant ist eine Aufführung von Beethovens 9. Symphonie.«

## ... Mitmachen in Chor und Orchester

»Über neue Studierende freuen wir uns immer. Aktuell könnten wir vor allem noch Verstärkung bei den Bratschen und Kontrabässen sowie bei den Hörnern, Fagotten und Schlaginstrumenten gebrauchen. Für den Chor suchen wir insbesondere noch weitere Tenorstimmen.«

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Universität Heidelberg  
Der Rektor  
Kommunikation und Marketing

**Verantwortlich**  
Marietta Fuhrmann-Koch

**Redaktion**  
Dr. Oliver Fink (of) (Leitung)  
Dr. Tullia Giersberg (tg)  
Dr. Ute Müller-Detert (umd)  
Katharina Schyro (ks)

**Mitarbeiter**  
Ute von Figura (uvf)

Grabengasse 1 · 69117 Heidelberg  
Telefon (0 62 21) 54-22 14  
Telefax (0 62 21) 54-23 17  
[unispiegel@urz.uni-heidelberg.de](mailto:unispiegel@urz.uni-heidelberg.de)  
[www.uni-heidelberg.de/presse/unispiegel](http://www.uni-heidelberg.de/presse/unispiegel)

**Druck**  
ColorDruck Solutions GmbH, Leimen

## BEREIT FÜR DAS GROSSE DRAMA?

Theaterflatrate beschert Studierenden freien Eintritt bei Heidelbergs Städtischen Bühnen

**(red.) Mit dem Theater und Orchester der Stadt Heidelberg enger zu kooperieren und dabei auch eine Kulturflatrate anzubieten, ist eine Initiative des Studierendenrats (StuRa) der Ruperto Carola. Wie der StuRa nun bekannt gegeben hat, wird ab diesem Wintersemester der bisherige Testlauf auf Dauer gestellt. Das bedeutet: freien Eintritt für alle Vorstellungen.**

Ermöglicht wird die Theaterflatrate mit dem Semesterbeitrag. Die Studierenden entrichten einen geringfügigen Pauschalbetrag. Im Gegenzug wird am Theater der Stadt

Heidelberg ein bestimmtes Kontingent an Karten reserviert, auf das Studierende kostenfrei zugreifen können. Nachdem die bisherige Probephase aus Rücklagen des StuRa finanziert wurde, erfolgt nach einer Abstimmung unter den Studierenden die weitere Finanzierung durch eine Erhöhung des Semesterbeitrags um 2,50 Euro ab dem Sommersemester 2023. »Der Zugang zu Kunst und Kultur«, so der StuRa, »wird damit demokratisiert und allen Studierenden gleichermaßen eröffnet.«

Für den Theaterbesuch gilt: Ab fünf Tage vor der gewünschten Aufführung können

Studierende eine Freikarte erhalten. Diese gibt es entweder direkt an der Theaterkasse in der Theaterstraße 10 oder telefonisch unter der Nummer (0 62 21) 5 82 00 00. Auch eine Online-Buchung über die Homepage ist möglich. Sowohl bei der Buchung der Karte an der Kasse als auch beim Einlass zur Vorstellung muss der Studierendenausweis oder eine Immatrikulationsbescheinigung vorgelegt werden. Je nach Verfügbarkeit erstreckt sich das Angebot auf alle Vorstellungen. Restriktionen bezüglich besonderer Veranstaltungen, wie sie noch zu Beginn des Testbetriebs galten, bestehen nicht mehr. Somit können

etwa auch Premieren oder Familienkonzerte sowie Veranstaltungen des Orchesters und des Bachchores besucht werden.

Beim Theater und Orchester Heidelberg, so der offizielle Name, handelt es sich um ein Fünf-Sparten-Haus mit Musiktheater, Konzert, Schauspiel und Tanz sowie einem eigenen Ensemble für Kinder- und Jugendtheater. Der aktuelle Spielplan sowie das Online-Buchungssystem sind abrufbar unter: [www.theaterheidelberg.de](http://www.theaterheidelberg.de)

# DAS GROSSE ALPHABET ZUR UNI HEIDELBERG

Was verbirgt sich hinter Kürzeln wie Hiwi oder INF? Wo kann man preiswert wohnen und essen? Und wer hilft bei Fragen zum Studium weiter? Antworten darauf und auf vieles mehr in 26 Stichworten von A bis Z



## A

### Auslandsstudium

Gute Gründe für ein Studium oder auch ein Praktikum im Ausland gibt es viele. Die Nachfrage ist nach den coronabedingten Einschränkungen der letzten Jahre sehr hoch. Daher sollten Studierende mit der Planung frühzeitig beginnen. Informationen zu Austausch- und Partnerschaftsprogrammen, zur Finanzierung sowie zu rechtlichen Aspekten des Aufenthalts gibt es im »Infocenter für Studium und Praktikum im Ausland«. Über die Homepage ist zudem eine tägliche Videosprechstunde in der Zeit von 10 bis 12 Uhr erreichbar. Telefonische Beratungen werden unter der Nummer (0 62 21) 54-1 27 61 angeboten, auch Anfragen per E-Mail an [auslandsstudium@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:auslandsstudium@zuv.uni-heidelberg.de) sind möglich. Internet: [www.uni-heidelberg.de/de/studium/studium-international/studium-im-ausland](http://www.uni-heidelberg.de/de/studium/studium-international/studium-im-ausland)

## B

### BAföG

Eine zentrale Rolle bei der Studienfinanzierung spielt nach wie vor die Bundesausbildungsförderung, kurz BAföG. Der Höchstsatz für Studierende, die nicht mehr bei ihren Eltern wohnen, liegt mit Beginn des aktuellen Wintersemesters bei 934 Euro monatlich. Das Amt für Ausbildungsförderung, das dem Studierendenwerk Heidelberg angegliedert ist, bietet dazu einen umfangreichen Service an. Weitere Infos sind unter [www.stw.uni-heidelberg.de](http://www.stw.uni-heidelberg.de) abrufbar. Dort besteht auch die Möglichkeit, den Antrag online auszufüllen.

## C

### Career Service

Der Career Service ist Teil von heSKILLS (Beitrag auf Seite 02). Hier werden Studierende zu allen Fragen der beruflichen Orientierung und zum Übergang vom Studium in den Beruf beraten. Zum Service gehört auch

ein breit gefächertes Veranstaltungsangebot mit zahlreichen Workshops, Trainings und Vorträgen.

## D

### Downloadcenter

Das Downloadcenter hält alle Anträge, Formulare und Merkblätter zu den wichtigsten Verwaltungsvorgängen im Rahmen des Studiums zum Herunterladen bereit. Zusätzlich sind hier die Auswahl-satzungen sowie die Prüfungs- und Studienordnungen zu finden. Web-Adresse: [www.uni-heidelberg.de/studium/download](http://www.uni-heidelberg.de/studium/download)

## E

### Exzellenzuniversität

Mit ihrem Konzept der Comprehensive Research University – einer Volluniversität mit herausragender Forschungsstärke – konnte sich die Universität Heidelberg 2019 im Wettbewerb um den Titel »Exzellenzuniversität« durchsetzen und wird im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder als Exzellenzhochschule gefördert. Eine Kommission, bestehend aus einem Expertengremium und den auf Bundes- und Landesebene für Wissenschaft zuständigen Ministerinnen und Ministern, hatte deutschlandweit zehn Universitäten sowie einen Universitätsverband zur Förderung ausgewählt. Bereits 2007 und 2012 war die Universität Heidelberg in den beiden Vorgängerprogrammen der Exzellenzinitiative mit ihren Zukunftskonzepten als Exzellenzuniversität erfolgreich.

## F

**Fachschaften** sind die Studierendenvertretungen in den einzelnen Fachbereichen. In ihnen engagieren sich Studierende ehrenamtlich für die Studienbedingungen, zum Beispiel bei der Gestaltung des Lehrangebots, führen Informationsveranstaltungen durch oder organisieren soziale Events und Partys. Mitglieder der Fachschaft arbeiten zudem in den Gremien wie im jeweiligen Fachrat beziehungsweise Fakultätsrat sowie in Ausschüssen und Kommissionen mit und vertreten dort die Interessen der Studierenden. Darüber hinaus vertreten sie ihr Fach im Studierendenrat (StuRa), dem legislativen Organ der Verfassten Studierendenschaft an der Universität Heidelberg.

staltungen durch oder organisieren soziale Events und Partys. Mitglieder der Fachschaft arbeiten zudem in den Gremien wie im jeweiligen Fachrat beziehungsweise Fakultätsrat sowie in Ausschüssen und Kommissionen mit und vertreten dort die Interessen der Studierenden. Darüber hinaus vertreten sie ihr Fach im Studierendenrat (StuRa), dem legislativen Organ der Verfassten Studierendenschaft an der Universität Heidelberg.

## G

### Geschichte der Uni

Die Universität Heidelberg ist die älteste Universität im heutigen Deutschland. Kurfürst Ruprecht I. eröffnete sie mit päpstlicher Genehmigung 1386 in seiner Residenzstadt. 1803 erfolgte nach einer Zeit der Krise eine Neuorganisation durch den Großherzog Karl Friedrich von Baden. Seit dieser Zeit trägt sie daher den Namen Ruprecht-Karls-Universität oder auch – in der lateinischen Kurzform – Ruperto Carola.

## H

### Hiwi = Hilfwissenschaftler

So nennt man Studentinnen und Studenten, die parallel zu ihrem Studium an der Universität gegen Bezahlung unterstützende Tätigkeiten in Forschung und Lehre leisten. Für diese Tätigkeiten können auch Personen mit einem ersten Hochschulabschluss einen Vertrag als »wissenschaftliche Hilfskraft« erhalten. Die Dauer des einzelnen Hiwi-Vertrags liegt weitgehend im Belieben des Instituts beziehungsweise der Einrichtung. Häufig werden Verträge für ein Semester abgeschlossen.

**INF** steht für »Im Neuenheimer Feld« und bezeichnet (mit Nummer versehen) eine Adresse im dortigen Campusbereich: INF 330 zum Beispiel lautet die Anschrift des

Universitätsrechenzentrums. Im Neuenheimer Feld – auf der rechten Neckarseite – sind vor allem die Naturwissenschaften, die Mathematik sowie die Medizin beheimatet. Die Geistes- und Sozialwissenschaften findet man dagegen in der Heidelberger Altstadt und im Stadtteil Bergheim (Stadtpläne auf Seite 08). In Mannheim ist eine zweite Medizinische Fakultät angesiedelt.

## J

Die **Jobbörse** der Universität findet sich im Internet als zweisprachiges Online-Portal unter dem Namen careerMatch. Verschiedene Such- und Filterfunktionen erleichtern das Aufspüren passender Stellenangebote, zu denen auch Berufspraktika oder Hiwi-Stellen an der Uni gehören. Informiert wird darüber hinaus über Veranstaltungen wie Job-Messen, hinzu kommen im Menüpunkt »Karriere-Guide« allgemeine Infos und Tipps. Internet-Adresse: [www.uni-heidelberg.de/careermatch](http://www.uni-heidelberg.de/careermatch)

## K

### KidS – Studieren mit Kind

Für Studierende mit eigenen Kindern halten die Universität, das Studierendenwerk sowie Stadt und Land ein großes Angebot an Unterstützungs- und Entlastungsmaßnahmen bereit. Gesorgt wird für den Nachwuchs in Krippe, Krabbelstube und Kindertagesstätte. Darüber hinaus geht es um die Vermittlung von familiengerechtem Wohnraum oder finanzielle Hilfen. Mehr Infos: [www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/KidS](http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/KidS)

## L

### Lehrbuchsammlung der Universitätsbibliothek

Dort finden sich Mehrfachexemplare viel benutzter Studien- und Examensliteratur zur Ausleihe. Überhaupt sollte jeder Neuan-kömmling in Heidelberg einmal das Angebot

der Universitätsbibliothek (UB) in den Blick nehmen: Buchsammlung, Medienzentrum, Lernort und vieles mehr – die UB ist für einen Großteil der Studierenden vom ersten bis zum letzten Semester ein ständiger Anlaufpunkt. Die Hauptbibliothek befindet sich in der Plöck 107–109, eine Zweigstelle auf dem Campus Im Neuenheimer Feld ist unter der Adresse INF 368 erreichbar (Stadtpläne auf Seite 08).

## M

### Mensa

Für eine preiswerte und gesunde Ernährung sorgt in Heidelberg das Studierendenwerk, das in diesem Jahr sein hundertjähriges Bestehen feiert (Beitrag auf Seite 02). An mehreren Standorten (Stadtpläne auf Seite 08) unterhält es Mensen und Cafés. Ein abwechslungsreiches Angebot sowie bargeldloses Bezahlen mit der CampusCard runden den attraktiven Service ab. Aktuelle Hinweise: [www.stw.uni-heidelberg.de](http://www.stw.uni-heidelberg.de)

## N

### Nobelpreisträger

Seit Bestehen dieser alljährlich vergebenen Ehrung, der höchsten Auszeichnung in der Welt der Forschung, haben 56 Persönlichkeiten den Nobelpreis erhalten, deren Lebensläufe mit der Universität oder der Stadt Heidelberg verbunden sind – darunter elf Professoren der Ruperto Carola. Zuletzt erhielt diesen Preis 2014 der Physiker Prof. Dr. Stefan Hell für seine Arbeiten zur Entwicklung der supraauflösenden Fluoreszenzmikroskopie. In Heidelberg wirkt er als Direktor des Max-Planck-Instituts für medizinische Forschung und ist Honorarprofessor an der Universität Heidelberg, an der er auch studiert hat, promoviert wurde und sich habilitiert hat.

## O

**Online** ist die Ruperto Carola zentral unter der Adresse [www.uni-heidelberg.de](http://www.uni-heidelberg.de) zweisprachig erreichbar. Von hier gelingt der Einstieg in die verzweigten Welten der Universität. Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, sollte dort immer wieder Station machen. Auch viele Publikationen sind online erreichbar, so auch die Ausgaben des »Unispiegel«.

## P

**Praktika** bieten Einblicke in mögliche Arbeitsfelder und helfen, Berufsziele zu konkretisieren. Nicht zuletzt können Studieninhalte durch solche Erfahrungen ergänzt und vertieft werden. Praktika, aber auch Nebenjobs, Werkstudententätigkeiten, Volontariate, Traineeprogramme sowie Stellenangebote finden sich zum Beispiel im Uni-Karriereportal careerMatch (>Jobbörse).

## Q

**Quereinstieg** bedeutet, über eine Anrechnung bisheriger Studien- und Prüfungsleistungen auf das angestrebte Wunschfach »quer« in ein höheres als das erste Semester in diesem neuen Studiengang einzusteigen. Über die Voraussetzungen sollte man sich rechtzeitig informieren. Nähere Informationen sind hier zu finden: [www.uni-heidelberg.de/studium/interesse/bewerbung/verfahren/hoehere.html](http://www.uni-heidelberg.de/studium/interesse/bewerbung/verfahren/hoehere.html)

## R

**Rektorat**

Dem Leitungsorgan der Universität Heidelberg gehört neben dem Rektor und seinen Prorektoren, die für spezielle Aufgabenbereiche wie Forschung, Studium und Lehre, Internationales, Qualitätsentwicklung sowie Innovation und Transfer zuständig sind, auch der Kanzler als Leiter der Universitätsverwaltung an. Seit dem Wintersemester 2007/2008 leitet der Geograph Prof. Dr. Bernhard Eitel als Rektor die Ruperto Carola. 2019 wurde er für eine dritte Amtszeit wiedergewählt. Sein Amtssitz ist das Gebäude Alte Universität. (Stadtpläne auf Seite 08)

## S

**Studierendengemeinden**

Durch Gottesdienste und Veranstaltungen zu religiösen und kulturellen Fragen bereichern die Hochschulgemeinden – die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) wie die Katholische Hochschulgemeinde (KHG) – das studentische Leben außerhalb des Hörsaales. Auch eine Muslimische Studierendengruppe (MSG) gibt es. Gefördert wird zudem der interreligiöse Dialog. Für Angehörige aller Religionen steht ein »Raum der Stille« im Institut für Übersetzen und Dolmetschen (»Haus zum Riesen«), Plöck 57a, zur Verfügung. Auf dem Campus Im Neuenheimer Feld befindet sich dieser in der Frauenklinik unter der Adresse INF 440.

## T

**Telefonberatung**

Eigens geschulte Studierende und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Callcenter der Universität für Auskünfte zu allen Aspekten des Studiums in Heidelberg zur Verfügung. Montags bis donnerstags ist das Info-Telefon zwischen 9 und 16 Uhr sowie freitags von 9 bis 13 Uhr erreichbar. Die Telefonnummer ist leicht zu merken: (0 62 21) 54-54 54.

## U

**Unishop**

Eine große Auswahl an Textilien – Hoodies, Collegejacken, T-Shirts – bietet der Unishop. Dabei wird großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt: Die meisten Artikel sind aus Biobaumwolle und tragen das Fair-Wear-Siegel. Daneben gibt es Geschenkartikel wie zum Beispiel Becher mit Uni-Aufdrucken, Schlüsselanhänger, Schreibutensilien oder Taschen. Zu finden ist das Angebot in einem Shop in Heideberg's Altstadt in der Augustinergasse 2. Online: [www.unishop.uni-hd.de](http://www.unishop.uni-hd.de)

## V

**Vorlesungsverzeichnis**

Viele Institute oder Fachschaften veröffentlichen in jedem Semester das sogenannte Kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV) in der Regel online. Es bietet eine Übersicht über alle Lehrveranstaltungen des laufenden Semesters am Institut mit Kurzbeschreibung der Lernziele und Schwerpunkte sowie der Angabe von Leistungsanforderungen beziehungsweise Anmeldeformalitäten. Informiert

wird auch über die Zuordnung einzelner Lehrveranstaltungen zu bestimmten Modulen. Unkommentierte Vorlesungsverzeichnisse aller Fakultäten sind unter [www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/vorlesungen](http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/vorlesungen) zu finden.

## W

**Wohnungssuche**

Die Wohnungssuche in einer fremden Stadt ist nie einfach. Heidelberg ist ein begehrter und gesuchter Wohnort, daher ist die Nachfrage nach Zimmern und Apartments groß, hinzu kommen hohe Mietpreise. Eine gute und preisgünstige Möglichkeit sind Zimmer in Studierendenwohnheimen. Die meisten befinden sich in der Trägerschaft des Studierendenwerks, das auch bei der Suche auf dem privaten Wohnungsmarkt beratend zur Seite steht. Hinweise unter [www.stw.uni-heidelberg.de](http://www.stw.uni-heidelberg.de)

## X

**X-mas**

Normalerweise ist zur Weihnachtszeit fast die gesamte Heidelberger Altstadt mit einem Netz von Ständen und Buden des Weihnachtsmarktes überzogen. Auch der Universitätsplatz gehört zu den traditionellen Standorten. Für diejenigen, die im Dezember Vorlesungen zum Beispiel im Gebäude der Neuen Universität hören wollen, sind die mit solchen Märkten verbundenen Düfte und Geräusche nicht selten eine eher schwer verdauliche Kost.

## Y

**Yoga-Kurse** finden sich im Programm des Hochschulsports, organisiert vom Institut für Sport und Sportwissenschaft. Hinzu kommen zahlreiche weitere Angebote an Sportarten, mitmachen dürfen Studierende und Mitarbeiter der Universität. Die Mehrzahl der Kurse ist kostenlos, es gibt allerdings auch anmelde- und gebührenpflichtige Angebote. Unter dem Label heiMOVE wird der Hochschulsport gerade modernisiert. Dazu gehören zum Beispiel zahlreiche Bewegungsstandorte, die über die ganze Stadt verteilt sind. Mehr Infos: [www.heimove.de](http://www.heimove.de)

## Z

**Zentrale Studienberatung**

Die Zentrale Studienberatung bietet Unterstützung zu allen Fragen rund um das Studium. Im Serviceportal stehen dafür zahlreiche Ansprechpartner zur Verfügung. Zu finden ist es im Erdgeschoss in Raum 36 der Universitätsverwaltung, Seminarstraße 2. Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 10 bis 16 Uhr, freitags bis 14 Uhr. Termine für eine telefonische Einzelberatung können unter (0 62 21) 54-54 54 oder per Mail unter [studium@uni-heidelberg.de](mailto:studium@uni-heidelberg.de) vereinbart werden.



Foto: Miethe

# MEHR ALS TAUSEND SCHREIBTISCHPLÄTZE

Die UB Heidelberg bietet optimale Arbeitsbedingungen

**(of) Voraussichtlich noch bis Anfang 2024 wird das prachtvolle Gebäude der Universitätsbibliothek in der Heidelberger Altstadt mit Bauplanen weitgehend verhüllt bleiben – aufgrund umfangreicher Sanierungsarbeiten an Dach und Fassade. Doch im Inneren der UB, wie sie abgekürzt wird, gibt es keine Einschränkungen. Gerade für Studierende bieten sich dort optimale Bedingungen zum Arbeiten und Lernen.**

Zu den traditionellen Aufgaben der Universitätsbibliothek gehört es, die Mitglieder der Ruperto Carola mit wissenschaftlicher Literatur zu versorgen – sei es im Bereich gedruckter Bücher oder digital. In den letzten Jahren hat zudem die Bedeutung der UB als Lernort deutlich zugenommen. Im Hauptgebäude in der Heidelberger Altstadt dient – direkt gegenüber dem Haupteingang – das Informationszentrum im Erdgeschoss als erste Anlaufstelle für alle Nutzerinnen und Nutzer. Hier erhalten Studierende, Heidelberger Wissenschaftler und Forscher aus aller Welt bibliothekarischen Rat, etwa bei der Literaturbeschaffung. Ebenso einen Besuch wert ist das Multimediazentrum im ersten Obergeschoss des Hauptgebäudes. Es bietet Plätze für das wissenschaftliche Arbeiten an modern ausgestatteten Computern. Sonderarbeitsplätze mit Universal-Readerprintern und weiteren Scanstationen ermöglichen zudem die Herstellung verschiedener digitaler Formate.

Studierenden empfiehlt Dr. Martin Nissen, Abteilungsleiter Informationsdienste und Lesesäle, unbedingt das Lernen und Arbeiten in der großzügigen Lese- und Studienlandschaft im angeschlossenen Triplex-Gebäude. Auf drei Stockwerken mit rund 6.500 Quadratmetern Fläche finden sich dort etwa 1.000 klassische Schreibtischplätze, 15

online reservierbare Gruppenarbeitsräume für bis zu acht Nutzer sowie 18 sogenannte Carrels. Bei Letzteren handelt es sich um kleine Einzelbüros, die von Doktoranden und Studierenden, die ihre Abschlussarbeiten anfertigen, für zwei Monate kostenfrei gemietet werden können. Abgerundet wird das Angebot an Arbeitsplätzen schließlich durch mehrere Loungebereiche mit insgesamt rund 40 Sesseln zum bequemen Lesen. »Nicht zuletzt die moderne Luftwechselanlage mit ihrem Kühlungseffekt dürfte mit dazu beigetragen haben, dass die Arbeitsplätze in diesem sehr heißen Sommer immer voll ausgelastet waren«, so Martin Nissen.

Eingebettet ist die Lese- und Studienlandschaft in eine klassische Buchbibliothek, nämlich in den rund 60.000 Bände umfassenden Präsenzbestand der UB, zu dem jene Bücher gehören, die ausschließlich vor Ort gelesen werden können. Der größte Teil des über drei Millionen Bände umfassenden UB-Bestands kann ausgeliehen werden. Nicht zuletzt im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung klassischer Buchbibliotheken – die Heidelberger Universitätsbibliothek spielt dabei eine Vorreiterrolle – sind die Buchausleihen auch hier auf derzeit rund 800.000 Ausleihen pro Jahr zurückgegangen. Doch Martin Nissen betont, dass die Versorgung mit gedruckter Literatur in Heidelberg dennoch außergewöhnlich hoch ist.

Neue Studierende sollten unbedingt, so ein weiterer Tipp von Martin Nissen, die Einführungsveranstaltungen besuchen, die noch bis Ende des Jahres angeboten werden. Zu den Neuerungen gehört, dass diese nicht nur als Vor-Ort-Veranstaltungen, sondern auch als Online-Führungen im Rahmen eines Livestreams angeboten werden. Dabei übernimmt eine Mitarbeiterin mit Smartphone die Leitung, währenddessen können Fragen über eine Chat-Funktion gestellt

werden. Überhaupt hat sich, betont Martin Nissen, in Sachen Social Media einiges getan. Insbesondere das YouTube-Portal der UB wird gerade stark ausgebaut. Neben Schulungsvideos finden sich dort auch Beiträge zur Geschichte der UB – und auch zur aktuellen Sanierung.



Foto: Altkirch

## UNIBIBLIOTHEK

Die Universitätsbibliothek Heidelberg ist die größte wissenschaftliche Universalbibliothek Baden-Württembergs und in erster Linie für die umfassende Literatur- und Informationsversorgung der gesamten Universität zuständig. Für das Ausleihen der Literatur und die Nutzung der elektronischen Angebote ist ein Benutzerausweis notwendig. Nach einem coronabedingten Einbruch in den beiden vergangenen Pandemie-Jahren sind die Nutzungszahlen nach der Wiederaufnahme des Normalbetriebs erneut angestiegen. Die Hauptbibliothek in der Altstadt ist in der Plöck 107–109 erreichbar, die Zweigstelle auf dem Campus Im Neuenheimer Feld unter der Adresse INF 368. Für neue Studierende empfiehlt es sich, an speziellen Einführungskursen teilzunehmen. Das Programm findet sich auf der Homepage: [www.ub.uni-heidelberg.de/schulung/einfuehrungen](http://www.ub.uni-heidelberg.de/schulung/einfuehrungen)

**CAMPUS IM NEUENHEIMER FELD**

Ein »Silicon Valley« am Neckar. Von der Substanz her ist der Campus Im Neuenheimer Feld (Karte rechts) deutschlandweit einer der zentralen Standorte im Bereich der Naturwissenschaften und der Medizin. Zahlreiche Institute, Kliniken, außeruniversitäre Forschungsstätten wie beispielsweise das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) und zwei Max-Planck-Institute, der Technologiepark, aber auch Studierendenwohnheime, Gästehäuser und Sportanlagen prägen diesen modernen Campus. Wichtige Anlaufstationen für Studierende sind beispielsweise das Universitätsrechenzentrum (INF 330) **01** oder die Zweigstelle der Universitätsbibliothek (INF 368) **02**.

**CAMPUS ALTSTADT**

Im Herzen der Heidelberger Altstadt (in der Karte unten rechts), in der vor allem die geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächer beheimatet sind, befindet sich die Alte Universität am Universitätsplatz **03**, in der heute das Rektorat und das Universitätsmuseum ihren Sitz haben. Gegenüber der Alten Universität steht die Neue Universität **04**, das zentrale Hörsaalgebäude. Nicht weit entfernt davon liegen unter anderem die Universitätsbibliothek (Plöck 107–109) **05** sowie die Universitätsverwaltung (Seminarstraße 2) **06**, in deren Gebäude auch das Serviceportal für Studierende untergebracht ist. Der Unishop **07** befindet sich in der Augustinerstraße 2, das Universitätsarchiv **08** in der Akademiestraße 4.

**CAMPUS BERGHEIM**

Ein weiterer Campus-Bereich der Ruperto Carola befindet sich im Heidelberger Stadtteil Bergheim (in der Karte unten links). Hier sind vor allem die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer angesiedelt – so zum Beispiel in der Bergheimer Straße 58 die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit allen ihren Instituten **09** oder das Karl Jaspers Zentrum für Transkulturelle Forschung **10** und das neue Centre for Asian and Transcultural Studies (CATS) in der Voßstraße 2. Nicht weit davon entfernt ist auch die Sammlung Prinzhorn **11** zu finden, die als Museum Besucher aus aller Welt anzieht. Sie versammelt künstlerische Werke von Patienten psychiatrischer Anstalten. Auch die Heidelberg School of Education hat auf dem Campus Bergheim ihren Sitz **12**.

# HEIDELBERGER UNI-STADTPLAN

